

Multipark Sylt

Protokoll des 12. Treffens der Projektgruppe Multipark am 02.09.2020
von 16:00-17:50 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Teilnehmende:

Stefan Klaus	SWG (Ausschussvorsitzender SJKSA)
Arne von Pirch	CDU (stellvertretender Ausschussvorsitzender SJKSA)
Hans-Wilhelm Hansen	TSV Westerland e.V.
Stefan Reimers	TSV Westerland e.V.
Gesa Osmers	Schulzentrum Sylt
Niels Krause	Sylt Marketing GmbH
Sven Edling	ISTS
Gernot Westerdorf	Skateboarding Sylt e. V.
Thomas Urmersbach	Skateboarding Sylt e. V.
Frauke Wehrhahn	Gemeinde Sylt, Abteilungsleitung Schule, Jugend, Kultur und Sport
Holger Bünthe	Gemeinde Sylt, Jugendpflege (bis 17:40 Uhr)
Steffen Bayerlein	Gemeinde Sylt, Ortsentwicklung

TOP 1: Begrüßung und Niederschrift der letzten Sitzung, Tagesordnung

Herr Bayerlein begrüßt.

Zur Niederschrift des letzten Treffens gibt es keine Anmerkungen oder Ergänzungen.

Auch zur Tagesordnung gibt es keine Veränderungswünsche.

TOP 2: Sachstand zum 1. Bauabschnitt Skatepark

Herr Bayerlein zeigt anhand einer bebilderten Präsentation den aktuellen Sachstand zur Gestaltung des Skateparks auf. Die 3D-Visualisierungen werden gerade aktualisiert, auch um das Modell (vgl. TOP 4) erstellen zu können. Die Veränderungen durch den Fachworkshop vom Februar werden kurz erläutert.

Der Bauantrag wird derzeit noch beim Kreis Nordfriesland bearbeitet. Wesentliche Punkte sind aber bereits geklärt, Nachfragen und Nachforderungen von Unterlagen sind erfolgt. Auf eine Baugenehmigung wird innerhalb weniger Wochen gehofft.

Derzeit wird die Erstellung der Ausführungsplanung bearbeitet. Dieser Planungsschritt beinhaltet u.a. die Erstellung von Konstruktionszeichnungen, nach denen ein Bau erfolgen kann. Dazu müssen exakte Pläne von Details, sowie Schnitte, Materialdicken etc. erstellt werden. Die Bearbeitung erfolgt durch Glibberg-Lykke, Volquardsen-Architekten koordiniert. Für das Bauwerk der Lärmschutzwand ist eine statische Berechnung erforderlich, die nicht durch Glibberg-Lykke erstellt werden kann. Eine Auftragsvergabe an ein deutsches Statik-Büro erfolgt in Kürze.

Hinsichtlich der Entwässerung war nach Vorgesprächen im Hause eine Kamerabefahrung in Auftrag gegeben worden. Kurz vor dem Befahrungstermin wurde zufällig bekannt, dass ausreichend aktuelle Zustands- und Höhendaten vorliegen, so dass die geplante Befahrung annulliert werden konnte. Anhand dieser Daten konnte ermittelt werden, dass der vorhandene Kanal belassen werden kann. Für den Anschluss der Bodenabläufe des Skateparks an diesen Kanal, bzw. den südlich gelegenen Schacht, wird demnächst noch eine Tiefbauplanung erforderlich.

TOP 3: Sachstand zum 2. Bauabschnitt des Skateparks, insbes. Lärmbetrachtung

Hinsichtlich der Erweiterbarkeit des Skateparks wurde anhand eines konkreten ersten Entwurfs zur Ausgestaltung der Skateparkerweiterung eine lärmtechnische Berechnung erstellt. Ergebnis ist, dass der Skatepark unter Emissionsgesichtspunkten erweitert werden kann, wenn die Lärmschutzwand des 1. Bauabschnittes nach Norden hin erweitert wird. Sie kann auch in ein Gebäude übergehen, da die Fassade ebenfalls lärmabschirmend wirkt. Weitere Details wie erforderliche Höhen sind von der konkreten Ausgestaltung des Skateparks und weiterer Faktoren abhängig.

Herr Bayerlein erläutert die Grundgedanken zur Gestaltung der Skateparkerweiterung und betont, dass es sich um einen ersten Entwurf handelt, der sich noch verändern könne und an die Bedürfnisse der lokalen Skater angepasst werden könne. Sehr durchdacht seien allerdings bereits die Anschlüsse zum 1. Bauabschnitt, insbesondere der Bereich vor der Lärmschutzwand / Bowl-Area. Dieser Bereich ist zudem für die Durchführung von Wettbewerben geeignet.

Es werden vom Skateboarding Sylt e. V. Rückfragen zur Höhe der Hindernisse gestellt und beantwortet.

Herr Urmersbach regt an, mehr Grün in die Gestaltung aufzunehmen. Herr Bayerlein erläutert daraufhin, dass die bislang in den ersten Darstellungen grau dargestellten Aufenthaltsbereiche begrünt werden sollen und dass er die Anregung an die Planer weitergeben wird.

Die Planer haben bereits den Auftrag erhalten, einen Gesamtplan des Skateparks in ansprechender optischer Darstellung zu erstellen. Diese Darstellung dient dann auch einer Information über das Projekt, beispielsweise in der Form einer Broschüre oder mittels Homepages.

TOP 4: Erstellung eines Modells

Es war nach Anregung von Stefan Klaus durch den Bürgermeister beschlossen worden, ein Modell vom Multipark zu Informationszwecken erstellen zu lassen, insbesondere um die Abstände und Dimensionen der Lärmschutzwand besser verdeutlichen zu können.

Auf Basis der bestehenden 3D-Visualisierung ist unter Zuarbeit von Herrn Bayerlein eine Datenaufbereitung erfolgt, bei der auch die Höhe der Vegetation sowie die Höhe und Dachform von Gebäuden erfolgt ist.

Das Modell wird gerade als 3D-Druck mit der Skateparkplanung und dem Luftbild als Farbgebung erstellt. Es wird versucht, dass das Modell pünktlich zur Informationsveranstaltung am 14.9. vorliegt.

TOP 5: Neuauflage einer Broschüre

Das Büro Glifberg-Lykke hat das Realisierungskonzept Multipark mit Rollsportpark (Fördermaßnahme über die Aktivregion Uthlande) vom Layout her in Broschürenform erstellt gehabt.

Um potenzielle Sponsoren und Stakeholder über das Projekt informieren zu können, hat die SMG eine kleine Auflage dieses Berichts als Broschüre gedruckt.

In der Projektgruppe wurde mehrfach gefordert, zur Information und Sponsorenakquise eine aktualisierte Broschüre zu erstellen.

Ein Druck einer neu aufgelegten Broschüre macht vor allem dann Sinn, wenn die Planung für den 2. Bauabschnitt fertig gestellt ist. Um in der Übergangsphase eine Information zur Verfügung zu haben, hat die Verwaltung eine Entwurfsfassung einer überarbeiteten Broschüre erstellt. Diese wurde mit der E-Mail vom 28.07.2020 zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Forderung aus der Politik wurden in den Schriftverkehr zusätzlich zu den Mitgliedern der Projektgruppe auch die Fraktionsvorsitzenden aufgenommen.

In Kürze wird die Planung für die Skateparkerweiterung vorliegen (vgl. TOP 3). Mit dem dazu dann vorliegenden ansprechend gestalteten Plan kann die Broschüre dann fertiggestellt werden.

Es folgt eine Diskussion über die Ausgestaltung der Broschüre. Im Ergebnis lässt sich festhalten:

- ⇒ *Es soll stärker als bisher aufgezeigt werden, dass es beim Multiparkprojekt um viele Sportarten (und nicht nur Skateboarden) geht. Die neuen Leichtathletikanlagen sollten detaillierter dargestellt werden. Auf die Wechselwirkungen mit dem Schulsport ist einzugehen.*
- ⇒ *In der Reihenfolge sollte zuerst auf den Multipark und dann auf den Skatepark eingegangen werden.*
- ⇒ *Es sollte auch Titus Dittmanns Beitrag zu berücksichtigen, der auf die positiven Wirkungen des Skateboardens eingeht. Auch könnte der Name Titus mit seiner Strahlkraft auf potenzielle Geldgeber wirken.*
- ⇒ *Die touristische Bedeutung sollte behandelt werden.*
- ⇒ *Die Lärmauswirkungen und die Art der Berechnung sollte ebenfalls in der Broschüre dargestellt werden. Ebenfalls ist aufzuzeigen, dass die Planung mit Workshops und Beteiligungen entwickelt wurde.*
- ⇒ *Ein überarbeiteter Entwurf der Broschüre soll in einer der nächsten Projektgruppensitzungen besprochen werden. Dann ist auch über die Zuständigkeits- und Kostenverteilung für einen etwaigen Druck zu beraten.*

TOP 6: Radwegeplanung

Herr Bayerlein berichtet, dass es in der Vergangenheit Irritationen und unterschiedliche Auffassungen zum Aspekt der Radwegführung gegeben habe. Daher erläutert er die Planungen in Bezug auf den Radverkehr.

Inzwischen ist als Führung des Westküstenradweges die Führung westlich des Syltstadions beschlossen worden. Ziel ist es, hier Rad- und Fußgängerverkehr zu entflechten und mehr Raum zur Bewältigung des Verkehrs zur Verfügung zu stellen.

Die Planung des Skateparks nimmt hierauf bestmöglich Rücksicht, indem einerseits eine Führung des Radweges auf der Ostseite des Bestandsgebäudes – also zwischen Bestandsgebäude und Skatepark möglich wäre, andererseits nach Abriss des Bestandsgebäudes aber auch dort, wo das Gebäude derzeit noch steht. Insofern sei die Planung des Skateparks hier flexibel und lässt der Radwegeplanung Ausgestaltungsspielräume. Mit Realisierung der Skateparkerweiterung entsteht ein neuer großer Bereich für das Streetskaten. Daher könnten dann die Bänke auf der Wegeparzelle vor dem Bestandsgebäude weggenommen werden, so dass diese einer Radwegführung nicht entgegenstehen würden.

Sinnvoll wäre es auch, den Robbenweg nach Beendigung der Baumaßnahme „Skatepark BA 1“ zu asphaltieren, damit kein Granulat in den Skatepark eingetragen wird und die Zuwegung besser befahrbar ist (auch für Radfahrende).

- ⇒ *Die Mitglieder der Projektgruppe verweisen auf den derzeit schon desolaten Zustand des Weges und befürworten eine Befestigung dieses Abschnittes.*

TOP 7: Informationsveranstaltung am 14.9. im Congress-Centrum

Herr Bayerlein berichtet vom Konzept zur Informationsveranstaltung und zeigt den Ablaufplan. Ziel ist es, sowohl Politik als auch Bürgerschaft, sowohl Befürwortern als auch Kritikern einen aktuellen Informationsstand zu geben. Gerade auch der JSKSA wünschte sich eine Präsentation des Masterplans durch die Planer.

Da das Thema aber inzwischen auch den Bauausschuss und den Ortsbeirat betrifft, wurde ein Termin außerhalb der Ausschüsse gewählt, auch weil aufgrund anderer Themen in den Ausschüssen nicht genügend Zeit für eine umfangreiche Präsentation des Sachstandes zur Verfügung steht.

Aus unvorhersehbaren Gründen hat sich die Organisation leider verzögert und auch die Koordination mit Titus Dittmann ist aufwändig.

Es ist beabsichtigt, dass in Kürze eine gemeinsame Presseerklärung von SMG und Gemeinde Sylt erfolgt.

Der Skateboarding Sylt e. V. wird auch über die Veranstaltung berichten.

TOP 8: Förderung und Finanzen

Herr Bayerlein berichtet, dass sich die Maßnahme derzeit im dafür vorgesehenen Haushaltsrahmen bewegt. Für den Bau wurde ein Förderantrag bei der Aktivregion Uthlande gestellt, bei Zustimmung wären bis zu 85.000 € Förderung möglich. Die Aktivregion tagt voraussichtlich Ende September.

Herr Westendorf berichtet über den aktuellen Spendenstand des Vereins Skateboarding Sylt e.V., dieser ist über die Homepage < <https://skateboarding-sylt.de/#!/support> > tagesaktuell ersichtlich.

Es haben sich bereits viele potenzielle Spender gemeldet, jedoch größere Sylter Firmen und wohlhabende Privatpersonen hadern offensichtlich, solange ein Baubeginn für den 1. Bauabschnitt ungewiss scheint. Auch die Crowdfunding-Kampagne der EVS und Sylter Bank leidet unter den Rahmenbedingungen. Wichtig ist es hier, dass die Gemeinde das Projekt weiterhin klar befürwortet.

TOP 9: Sonstiges und Ausblick, nächste Schritte, weitere politische Beratung

Herr Hansen zeigt sich ebenfalls betroffen durch die wiederkehrende Anzweiflung der Standortfrage und erläutert, warum dem TSV sehr daran gelegen ist, dass es zeitnah richtungsweisende Entscheidungen auch hinsichtlich des Vereinsheimes gibt. Denn der TSV leidet unter der derzeitigen Situation im maroden BIMA-Gebäude und auch die Nutzung des Sylt-Stadions ist schwierig aufgrund des erheblichen Pflegeaufwandes. Diesen habe er nicht so hoch eingeschätzt.

Frauke Wehrhahn berichtet, dass ein Nutzungsvertrag wie abgesprochen erstellt wurde und bereits an den TSV verschickt wurde.

Herr Hansen schildert zusätzlich seinen Eindruck, dass die Leichtathletikaspekte beim Multiparkprojekt zu wenig im Fokus seien.

Herr Bayerlein erinnert an die Bereitschaft der Verwaltung, den TSV mit einer Projektskizze Leichtathletik zu unterstützen. Dies sei zeitlich nun umso mehr erforderlich, weil im Oktober eine Bewerbung beim Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beabsichtigt ist. Dies ist das Förderprogramm, zu dem in 2018 bereits eine Bewerbung erfolgte, die jedoch nicht berücksichtigt wurde. Das Förderprogramm passt gut. Für die Antragsstellung ist eine Konkretisierung der Planung und Kostenberechnung für die Leichtathletikanlagen und Ballspielfelder vorgesehen.

Alle Projektgruppenmitglieder betonen die Bedeutung der Interdisziplinarität des Multiparks und dass es von je her der Grundgedanke war, die verschiedenen Sportarten miteinander zu verbinden. Der Skateboarding Sylt e. V. wünscht sich nach wie vor den TSV als Partner an seiner Seite und weist darauf, dass er dies auf seiner Homepage auch so darlegt. An die Veränderung des Fokus der Broschüre wird ebenfalls verwiesen. Betont wird auch, dass es wichtig sein, sich durch den „Insel-funk“ und teilweise einseitige Berichterstattungen in der Presse nicht vom Kurs abbringen zu lassen.

Herr Bayerlein bedankt sich und kündigt an, zum nächsten Projektgruppentreffen nach Bedarf einladen zu wollen. Wenn aus der Projektgruppe der Bedarf nach einem Treffen gesehen wird, bittet er um Mitteilung.

Im Auftrag

gez. Bayerlein / Schneider